

Pläne rund um die Eiche verschoben

Zu viele offene Fragen in der Gemeindevertretung von Dänischenhagen

Dänischenhagen. In Erwartung des Fußballhalbfinales Deutschland gegen Brasilien wurde die Sitzung der Gemeindevertretung in Dänischenhagen am Dienstagabend kurz und knapp gehalten. Jubel wie später bei der Elf von Jogi Löw über das 7:1 brach aber nicht aus, zu viele offene Fragen hatten die Gremiumsmitglieder bei den Tagesordnungspunkten. Und so wurde der Beschluss über weitere Planungen im Gebiet

des Bebauungsplans 23, rund um die Eiche, verschoben. Seit Monaten wird darüber diskutiert, ob der alte Ortskern mit dem denkmalgeschützten Gasthof Zur Eiche erhalten bleiben kann. „Wir müssen in den nächsten Tagen mit den Gläubigern zusammenkommen. Wir brauchen mehr Informationen, um weiter arbeiten zu können“, erklärte Bürgermeister Wolfgang Steffen (CDU). Zwar seien mittlerweile die

Schuldenstände des bisherigen Betreibers offengelegt, aber ob die Vorstellungen der Investoren zu denen der Gemeinde passen, sei noch nicht geklärt. „Wir wollen das dörfliche Leben weiterführen und keine Hochhäuser“, stellte Steffen klar. Nun geht es darum, was die Verhandlungen bringen.

Fragen blieben auch in einem anderen Tagesordnungspunkt offen. Es sind Arbeiten am Verblendmauer-

werk der Grundschule dringend nötig. Der Grundsatzbeschluss, dass diese durchgeführt werden und dafür 16 000 Euro bereitgestellt werden, wurde gefällt. Ob die Arbeiten noch im Sommer beginnen oder bis zum Herbst verschoben werden, ist noch unklar. Es komme darauf an, ob sich das Mauerwerk absichern lasse, so Steffen. Die notwendigen Informationen müsse noch ein Sachverständiger liefern. fhi